

derkämpfung des vom Diktator Kossuth geleiteten Aufstandes der Ungarn durch die österreichischen und russischen Heere (nach dem Siege bei Temeswar und durch Görgeys unerwartete Kapitulation bei Vilagos) auch im Osten die Stürme legen, welche seit der französischen Februarrevolution über Europa hingebraust waren.

Allenthalben in den vom Revolutionsgeiste aufgewühlten Ländern erfolgte nur eine von der Ermattung der überspannten Kräfte unterdrückte Reaktion von verschiedenartigem Umfang und Gepräge.

So sind in Italien alle Versuche der Republikaner zum Umsturz aller bestehenden Regierungen gescheitert, oder wo sie schon durchgesetzt waren, ohne Erfolg geblieben; in Rom namentlich wurde die Republik, die sich nach der Entfernung des Papstes aufgethan hatte, durch eine französische Intervention unterdrückt und der Papst wieder in seinen Staat zurückgeführt. — Im neapolitanischen Staate mußte das aufgestandene Sicilien sich wieder fügen, behielt jedoch eine von Neapel getrennte Verwaltung (s. oben § 368).

In der Schweiz, wo im Kanton Aargau die Aufhebung der Klöster und in Luzern die Aufnahme der Jesuiten zu großen Unruhen geführt hatte, nahm der Zug der Freischaren gegen Luzern einen kläglichen Ausgang: doch wurde nachher auch der Sonderbund, den Luzern mit den Urkantonen und mit Zug, Freiburg und Wallis stiftete, nach einem kurzen Kriege (1847) gesprengt und von der Tagesordnung eine neue Bundesverfassung angenommen, nach welcher die Bundesversammlung aus einem Nationalrat und einem Ständerat besteht, während ein Bundesrat mit einem Bundespräsidenten die vollziehende Gewalt und in Bern seinen Sitz hat. Die Aufnahme der politischen Flüchtlinge aller Länder in der Schweiz, welche von da aus gegen ihre heimatlichen Regierungen agitirten, bereicherten der Schweiz sowohl in ihrem eigenen Innern, als auch gegenüber den auswärtigen Mächten mannigfache Mißstände und Verlegenheiten, bis sie sich der lästigsten dieser Gäste entledigte.

(371.) Da sonach jeder erschütterte Staat unter dem Verstand der „konservativen“ Elemente wieder in sich eine mehr oder minder feste Haltung annahm, fühlte man in Deutschland das Bedürfnis der Wiedererrichtung einer Bundesregierung, konnte sich aber über die Art und Weise derselben nicht einigen, weil ein Teil der Einzelstaaten das alte Bundesorgan für gelöst ansah. Daher trat Preußen zuerst mit einem Veruche zur Gründung eines Bundesstaates hervor, um das allgemeine Verlangen nach deutscher Einheit zu befriedigen, und schloß zu diesem Zwecke mit Hannover und Sachsen das sogenannte Dreikönigsbündnis, dem beizutreten die übrigen Staaten eingeladen wurden.

Obgleich nun aber Hannover und Sachsen aus diesem Bündnis bald wieder zurücktraten, so hielt doch Preußen, das seit dem 5. Februar 1850 eine neue konstitutionell-monarchische Verfassung erhalten hatte, an der mit den mittlern und kleinern Staaten zu jenem Zweck zu stande gebrachten Union fest und berief zur Durchführung derselben den Erfurter Reichstag. Jetzt aber traten besonders Baiern (das von dieser Union eine Teilung Deutschlands besorgte), dann Oesterreich (das sich dadurch von Deutschland ausgeschlossen sah), Sachsen, Hannover und Württemberg zu einem Gegenbündnis zur Wiederherstellung des vorigen Staatenbundes hervor.

Der Widerstreit der Ansichten, welcher besonders in der „brennenden“ schleswig-holsteinischen Frage zu Tage trat und eine Auseinanderreißung Deutschlands besorgen ließ, versetzte die beiden deutschen Großmächte in eine solche Spannung, daß, nachdem die von Rußland veranlaßten Warschauer Konferenzen ergebnislos geblieben waren, ein